

Allzweckstaschen aus Megaposter

Winterthur Jede achte Frau in der Schweiz ist im Laufe ihres Lebens von Brustkrebs betroffen. Im Kampf gegen die Krankheit ist Aufklärung wichtig – weshalb das Kantonsspital Winterthur im Oktober 2019 ein 600 Quadratmeter grosses Megaposter an den Neubau hängen liess. Es sollte auf das Thema Brustkrebs aufmerksam machen, denn Oktober ist Brustkrebsmonat. Dieses Jahr wurde das Megaposter recycelt – das Kantonsspital hat die riesige Blache der Quellenhof-Stiftung überlassen, die daraus Allzweckstaschen in verschiedenen Grössen sowie Etuis genäht hat. 20 Prozent des Erlöses aus deren Verkauf werden an die Krebsliga gespendet. *pd*



Aus dem Megaposter gabs Taschen. *z.V.g.*

Film im Kiwi über humanitäre Einsätze

Winterthur Im Rahmen der Kampagne «Not an Option» rund um das Thema Engagement lädt Ärzte ohne Grenzen (MSF) heute Donnerstag ins Kino Kiwi ein. Dort wird um 19 Uhr der Film «Egoisten» gezeigt, der die vielschichtigen Beweggründe für einen humanitären Einsatz dokumentiert. Im Anschluss an die Filmvorführung, die aufgrund des Coronavirus vom Frühling auf jetzt verschoben werden musste, erzählt die in Winterthur wohnhafte Anigna Waldegg von ihren persönlichen Erfahrungen als humanitäre Helferin und steht dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Die 33-jährige Pflegefachfrau, die zurzeit in der Notfallstation des Kantonsspitals Winterthur arbeitet, war bereits zwei Mal mit MSF auf Einsatz. 2017 war sie sechs Monate im Libanon, ein Jahr später koordinierte sie die medizinische Nothilfe in einem Flüchtlingslager im Sudan («Winterthurer Zeitung» vom 19. März). *pd/mth*



Fakowi-Präsident Thomas Steffen hat die schwierige Aufgabe, in diesen Corona-Zeiten die Fasnacht 2021 zu organisieren. *rb*

Fakowi plant ohne Umzüge

Fasnacht 2021 soll mit kleinen, dezentralen Anlässen stattfinden

Von Michael Hotz

Das Fakowi und die anderen Winterthurer Fasnacht-Vereine haben sich kürzlich an einer Sitzung getroffen, um darüber zu diskutieren, wie die Ausgabe im kommenden Jahr aussehen soll. Dort entschieden sie, dass auf Umzüge und andere Grosssevents verzichtet wird. Man setzt lieber auf überschaubare Anlässe über die Stadt verteilt.

Winterthur Die Winterthurer Fasnacht war der erste hiesige Grossanlass, der dem Coronavirus zum Opfer fiel. Weil der Bund Ende Februar Veranstaltungen mit über 1000 Personen untersagte, durften die Umzüge der Narren nicht stattfinden. Die Absage riss ein Loch in die Finanzen der Fasnacht-Gesellschaft Winterthur (Fakowi). Zwar kam die Stadt Winterthur dem Verein finanziell entgegen, aber auf anderweitigen Kosten wie etwa der Produktion der traditionellen Fasnacht-Plaketen blieb das Fakowi sitzen. Die Erfahrungen aus dem Frühjahr spielen nun auch bei der Planung für die Fasnacht im nächsten Jahr eine Rolle. Das Fakowi hat sich kürzlich mit den rund 30 anderen invol-

vierten Vereinen getroffen. Bei der Sitzung wurde ein Grundsatz gefällt: Wie in den Hochburgen Basel und Luzern wird es auch an der Winterthurer Fasnacht 2021 keine Umzüge geben. Fakowi-Präsident Thomas Steffen sagt dazu: «Wir wollten auf keinen Fall die ganze Fasnacht absagen. Aber wir mussten und müssen uns die Frage stellen, ob wir uns eine zweite Absage leisten können.» Angesichts des finanziellen Risikos und auch aufgrund der Auflagen für Grossanlässe mit mehr als 1000 Personen sei es schlicht nicht machbar, die Umzüge durchzuführen. «Wir planen lieber Dinge, die umsetzbar sind», so Steffen.

Noch ist vieles unklar

Das grösste Problem ist laut Steffen die Planungsunsicherheit. Das Fakowi tausche sich zwar regelmässig mit dem Ostschweizer Narrenkonvent aus, in dem etwa die Vereine aus Frauenfeld, Wil und Bassersdorf vertreten seien. Und auch die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kanton, die beide über die Bewilligungen für die Anlässe entscheiden würden, sei gut. Aber es sei schlicht nicht absehbar, wie sich die Corona-Situation entwickle und welche Auflagen für Events in knapp

einem halben Jahr bestünden. Darum sagt Steffen: «Wir stellen uns bei Allem, was wir planen, die Frage, ob es finanziell und personell machbar ist, ohne den Haushalt des Vereins zu gefährden. Ideen für Anlässe haben wir, aber sie sind noch nicht definitiv.» Klar sei einzig, dass sie auf kleine, dezentrale und übersichtliche Events setzen würden. So sei die Durchführung von Hammenchmaus und Narrenbaumstellen durchaus möglich. Auch die Winterthurer Guggen wollen ihren Beitrag leisten, indem sie Anlässe organisieren. An einer Sitzung des «Guggenchnäuel», der Vereinigung der Winterthurer Guggenmusiken, haben sie zugesichert, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Aktuell besteht etwa die Idee, dass die Guggen über die Altstadt verteilt abgetrennte Konzertgelände aufbauen und dann von Bühne zu Bühne ziehen. Doch auch bei dieser Idee gilt: Fix ist sie noch nicht. Trotz all der Planungsunsicherheit verspricht Fakowi-Präsident Steffen: «Unser Ziel ist, dass alle 30 Winterthurer Fasnachtvereine, also auch die Guggen, die Masken- und Jugendgruppen, etwas von der nächstjährigen Fasnacht haben.»

4 FRAGEN

KV-Kompetenzen

Zum 30-jährigen Jubiläum gibt uns der Låbesruum 30 Mal einen Einblick in seine Arbeit.



Suzana Lepen leitet den Bereich Finanzen & Personal. *z.V.g.*

Sie integrieren Menschen im kaufmännischen Bereich?

Suzana Lepen: Ja genau. Dieser umfasst die Buchhaltung, das Personalwesen, den Empfang und die Telefonzentrale wie auch verschiedene weitere administrative Aufgaben. Uns ist ein enger Betreuungsschlüssel sehr wichtig. Die vielseitigen Integrationsplätze sind sehr gefragt.

An was für Personen richtet sich Ihr Integrationsangebot?

An Personen, die im KV-Bereich bereits eine Ausbildung oder Erfahrung mitbringen und erneut Fuss fassen möchten. Zudem sind kaufmännische Kenntnisse auch in anderen Berufen sehr wichtig. Die Büro-Erfahrung verbessert die Chance auf eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Bei uns werden on the job wichtige Kompetenzen gefördert.

Welche Kompetenzen?

Wir arbeiten mit dem sehr verbreiteten ERP-System Abacus sowie mit MS-Office. Unsere Mitarbeitenden machen Kassenabschlüsse, verbuchen Rechnungen, verarbeiten die Post und vieles mehr. Am Empfang und in der Telefonzentrale stehen sie in direktem Kundenkontakt. Meine Gruppenleitenden sind Fachleute in ihrem Gebiet. Sie leiten mit viel Geduld und Freude an.

Wer kann bei Ihnen arbeiten?

In Bereich Finanzen & Personal kommen die meisten Mitarbeitenden über die Sozialhilfe zu uns. Wichtig ist, dass wir klare Ziele vereinbaren, welche wir mit dem Einsatz abdecken möchten. Eine verlässliche und vertrauensvolle Arbeitsweise setzen wir voraus.

SPRACHREISE

Sonja Brussolo



SONJA BRUSSOLO ist diplomierte Übersetzerin und Italienischlehrerin mit Sprachstudio für Italienisch in Winterthur.

Kontakt:
Telefon 052 202 02 92/076 531 32 47
info@italiano-bella-lingua.ch
WWW.ITALIANO-BELLA-LINGUA.CH

«Tschianti» oder «Kianti»?

Jeder kennt ihn, den «typischen Italiener» an der Ecke, bei dem man sich so richtig wohl fühlt. Aus dem Lautsprecher ertönt Laura Pausini, an der umbräunten Wand hängen Ölbilder von Neapel und Palermo, die sympathischen Kellner heissen Luigi, Domenico oder Gigi. In einer solchen Atmosphäre regt sich in uns unweigerlich das Bedürfnis, unsere schweizerische Identität abzustreifen und die Illusion von «la dolce vita» und «bella Italia» nicht durch falsche Aussprache all der Köstlichkeiten auf der Speisekarte frühzeitig zerplatzen zu lassen. Einer, der der italienischen Sprache nicht mächtig ist, wird sich an der richtigen Aussprache der Gerichte auf der Speisekarte sicherlich schwer tun. Überbackene Spinat-Gnocchi wird er als «Gnotschi» anstatt «Njokki» bestellen. Des Weiteren wird er möglicherweise den Chianti als «Tschianti» aussprechen statt «Kianti».

Nach dem wunderbaren Essen erwartet uns schon die nächste sprachliche Herausforderung – der «caffè»! Wir bestellen einen oder zwei Espresso. Richtigerweise müssten wir zwei «espressi» bestellen oder ganz einfach zwei caffè, denn in Italien ist caffè immer ein Espresso. Im Weiteren lieben wir auch noch den «latte macchiato», den umgekehrten Milchkaffee. Er wird nicht etwa «latte matschiato» oder «latte matschato» ausgesprochen, sondern «latte mackiato». Das Wort «macchiato» ist übrigens mit dem deutschen Wort «Makel» verwandt und bedeutet «befleckt». Ein «caffè macchiato» ist ein (mit Milch) «beflecker» (das heisst gestreckter) Espresso, umgekehrt ist ein «latte macchiato» ein mit Kaffee versetztes Milchgetränk. Für alle, die es genauer wissen wollen, hier ein paar Regeln zur Aussprache von c und g im Italienischen: Der Buchstabe c wird vor den

hellen Vokalen e und i wie «tsch» ausgesprochen; vor den dunklen Vokalen a, o und u wird er wie «k» ausgesprochen. «Circo», das italienische Wort für Zirkus, wird also «tschirko» ausgesprochen, «caldo», das Wort für «heiss», wird dagegen «kaldo» gesprochen. Der Buchstabe g wird vor den hellen Vokalen e und i wie «dsch» ausgesprochen (genauer: wie das J in Job); vor den dunklen Vokalen a, o und u wird er wie «g» ausgesprochen: gondola (die Gondel) = «gondola», gelato (Glacé) = «dschelato». (ch/gh) Das h hinter «c» oder «g» dient der Verhärtung, es macht das «tsch» zum «k» und das «dsch» zum «g». Stünde es nicht, so hiesse es «Spadschetti» und «Njotschi». Bruschetta wird «Brusketta» gesprochen. Das i hinter «c» oder «g» dient der Erweichung, es macht «c» und «g» zu «tsch» und «dsch» und wird selbst nicht mitgesprochen: Der berühmte Gruss «ciao» wird also nicht

«tsch-i-au» gesprochen, sondern eben nur «tschau». Würde das «i» nicht stehen («cao»), so müsste man es «kau» aussprechen. Das Vanille-glacé mit Schokoladenstücken, Stracciatella, wird «Stratschatella» ausgesprochen, der Vorname Giovanni wird «Dschovanni» ausgesprochen, nicht «Dschiiovanni». Und das leckere Ciabatta einfach «Tschabatta». «Buon appetito»!

Möchten Sie die «bella Lingua» von Grund auf lernen oder vertiefen? Haben Sie Fragen zu Ihrem Niveau oder wollen Sie sich einfach von mir persönlich beraten lassen? Ich freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Neuer Kurs:

Lockere Konversation für Geniesser Mi 16.00 – 17.00 Uhr Niveau A2+/B1
Noch freie Plätze:
Mo 14.00 – 15.15 (Lektüre, Grammatik, Konversation - Niveau B1)